Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 38 (1981)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BIBLIOGRAPHIE

Wir haben für Sie gelesen...

Zimmer, Renate.

Motorik und Persönlichkeitsentwicklung bei Kindern im Vorschulalter. Eine experimentelle Untersuchung über den Zusammenhang motorischer, kognitiver, emotioneller und sozialer Variablen. Schorndorf, Hofmann, 1981. – 228 Seiten. – DM 31.60. – Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport, 80/81.

Das Buch stellt eine grundlegende Untersuchung zur Bedeutung der Motorik für die Persönlichkeitsentwicklung 4- bis 6jähriger Kinder dar.
Eine theoretische Einführung befasst sich mit der Entwicklungstheorie Piagets und beschreibt, wie sich die Intelligenz von Kindern in der handelnden Auseinandersetzung mit den Objekten ihrer Umwelt entwickelt.
Im 2. Teil erfolgt die Darstellung einer empirischen Untersuchung über den Zusammenhang zwischen Intelligenz und Motorik und den Einfluss der Umweltbedingungen auf den motorischen Entwicklungsstand. Darüber hinaus wird untersucht, welche Rolle die motorischen Fähigkeiten für die Gestaltung der sozialen Beziehungen in einer Kindergruppe spielen und wie sie mit dem Aufbau von Selbstvertrauen und Selbstsicherheit zusammenhängen.
In einer Längsschnittuntersuchung wird überprüft, welchen Einfluss eine an der Entwicklungstheorie Piagets orientierte Bewegungserziehung auf die kognitive und affektive Entwicklung haben kann. Aus diesen Ergebnissen werden Folgerungen für die Erziehung im Vorschulalter abgeleitet und konkrete Hinweise für die praktische Gestaltung von Sport und Bewegungserziehung gegeben.
Der Band wendet sich an Erzieher, Pädagogen, Psychologen, die sich in Theorie und Praxis mit der motorischen Entwicklung von Kindern beschäftigen und sich für ihre Förderung einsetzen.

Koch, Karl.

Lehrproben, Lehreinheiten, Übungseinheiten, Unterrichtseinheiten. Eine Beispielsammlung zur ausführlichen Vorbereitung und Planung des Sportunterrichts. Die Gestaltung des Unterrichts in der Leibeserziehung, Teil VII. Schorndorf, Hofmann, 1981. – 320 Seiten. – DM 38.80. – Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 150.

Mit dem Band 150 wird der Zyklus «Die Gestaltung des Unterrichts in der Leibeserziehung» abgeschlossen. Von grundlegenden Gestaltungsaspekten im Teil I ausgehend führte die Gesamtkonzeption dieses Zyklus über *Übungs- und Stundenmodelle* für alle Altersstufen (Teil II und III), der gründlichen Darstellung sämtlicher Probleme und Massnahmen der *Differenzierung* im Sportunterricht (Teil IV und VI) zur *Unterrichtsplanung, Unterrichtsbeobachtung* und *Unterrichtsbeurteilung* (Teil V und VII). Der vorliegende Band 150 (Teil VII) will vorrangig als eine Ergänzung und Erweiterung des Bandes 100 (Teil V) verstanden werden. Neben der nach wie vor besonderen Art der Vorbereitung einer Unterrichtsstunde als *Lehrprobe,* wird in 30 Beispielen veranschaulicht, wie und unter welchen Leit-Aspekten Lerngegenstände aufzubereiten sind und Unterricht – über die Einzelstunde und formale Arbeitspläne hinausgehend – vorbereitet und strukturiert werden kann.
Im ersten Kapitel sind *Lehrproben* aufgenommen, gegliedert nach den schon im Band 21 dargestellten typologischen Grundformen. Die Berücksichtigung der jeweiligen Hauptaufgabe (als typologisches Merkmal einer Stunde) hat sich in der Praxis des Sportunterrichts bewährt; denn nur auf diese Weise können die jeweils akzentuiert wirksamen Strukturkomponenten eine dem sensomotorischen Lernen und Üben angemessene Berücksichtigung erfahren.

Krüger, Arnd.

Das Berufsbild des Trainers. International vergleichende Studie zur Aus- und Weiterbildung von Trainern und Perspektiven der Aus- und Weiterbildung in der Bundesrepublik Deutschland. Schorndorf, Hofmann, 1981. – 355 Seiten. – DM 39.80. – Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 30.

Mit dieser Arbeit werden die Formen der Trainerausbildung und ihre in der Literatur beschriebenen Konsequenzen in den USA, DDR und der Bundesrepublik Deutschland in grösserem Umfang dargestellt. Die Besonderheiten der Systeme Kanadas, der Schweiz, der UdSSR, Englands und Frankreichs werden hervorgehoben. Es zeigt sich, dass das Berufsbild in der Bundesrepublik am undifferenziertesten ist.
Der Ist-Zustand der Trainerschaft wurde an einer für Amateursportarten ohne Fussball für die Bundesrepublik repräsentativen Stichprobe von 745 Trainern mittels eines standardisierten Fragebogens (96 Antworten) erhoben. Dies lässt Aussagen über Bundestrainer, Landestrainer, Stützpunkttrainer, Heimtrainer, Trainer der Kaderathleten usw. zu. Die Daten der einzelnen Gruppen wurden statistisch ausgewertet und vor allem interpretiert unter dem Gesichtspunkt der erforderlichen Veränderungen in der Traineraus- und -weiterbildung, um die vielfach eklatanten Unterschiede zwischen Sachautorität und Statusautorität abzubauen.
Der erste Durchgang der Trainerakademie Köln wurde in Form der teilnehmenden Beobachtung unter dem Gesichtspunkt der Probleme von Innovationen im Bildungsbereich analysiert.
Da der internationale Vergleich, die Traineranalyse der Bundesrepublik und die Probleme der Innovation auf die Notwendigkeit von Fernstudiengängen für Trainer verweisen, wurden Trainerfernstudien in der DDR und Probleme der Einführung von Fernstudien in der Bundesrepublik aufgezeigt.
Auf der Grundlage der Analysen wurden abschliessend Empfehlungen ausgesprochen für die künftige Trainerorganisation, bei der Status- und Sachautorität in Einklang gebracht wurden und die von den vom DSB und der Deutschen Sportkonferenz verabschiedeten Programmen ausgingen. Zudem wurde versucht, soziale Härten für nicht weiterqualifizierbare hauptberufliche Trainer zu vermeiden.
Ein umfangreiches Literaturverzeichnis (zirka 1500 Titel) rundet die Veröffentlichung ab.

Kreidler, Horst-Dieter.

Konditionsschulung durch Spiele. Sportmedizinische Darlegungen – Sportpraktische Anregungen. 4., erweiterte und verbesserte Auflage. Schorndorf, Hofmann, 1981. – 102 Seiten, Abbildungen. – DM 16.80. – Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 46.

Für jede sportliche Betätigung ist Kondition erforderlich, für den Hochleistungssport ist sie sogar unerlässlich. Der Sammelbegriff ist jedoch zu undifferenziert, gemäss der wissenschaftlichen Diskussion werden unter Kondition physische Leistungsgrundlagen (zur Körperbildung) und motorische Eigenschaften (zur Bewegungsbildung) verstanden.
In der Darstellung wird zum ersten Mal der Versuch unternommen, für jeden Faktor die neuesten Ergebnisse aus dem Bereich der Sportmedizin und der Sensomotorik gesammelt vorzulegen und die entsprechende Belastungsverträglichkeit von Jugendlichen anzugeben. Als

Orientierungshilfen ist die Arbeit für Schule und Verein gleichermassen geeignet. Den sportmedizinischen Ausführungen folgen für jedes Kapitel sportpraktische Anregungen zum Trainingsbetrieb. Es wurden aus dem umfassenden Angebot an «Kleinen Spielen» diejenigen ausgewählt, die sich zum Grundlagentraining am zweckmässigsten eignen, zahlreiche Abänderungsvorschläge werden vorgelegt, die alle in der Praxis erprobt worden sind. Ein reichhaltiges Bildmaterial liefert gute Orientierungsmöglichkeiten.
Um mit der 4. Auflage der «Konditionsschulung durch Spiele» tatsächlich eine verbesserte Auflage vorlegen zu können, war der Autor darum bemüht, neueste Forschungsergebnisse aus dem Gebiet der Sportmedizin mitaufzunehmen. Vor allem im praktischen Bereich werden neue, sämtlich in der Praxis erprobte Spiele und Spielvarianten als Anregungen zur Verwendung in Schule und Verein vorgelegt; aufschlussreiches neues Bildmaterial soll den Einsatz erleichtern helfen.
Absicht des Bandes ist folgende: Es soll aus sportmedizinischer Sicht jede Bezugsgrösse geklärt und aus der sportpraktischen Erfahrung ein entsprechendes Spielangebot beigefügt werden. Es werden Anregungen vorgelegt, wie der unvermeidliche Schweiss beim Training in der Schule und Verein mit etwas mehr Freude fliessen, wie die Härte der Anstrengungen im Wortsinn überspielt werden könnte.

Weisweiler, Hennes.

Der Fussball. Taktik, Training, Mannschaft. 8., überarbeitete und wesentlich verbesserte Auflage. Schorndorf, Hofmann, 1980. – 218 Seiten, Abbildungen. – DM 29.80.

Der Verfasser, einer der bekanntesten und erfolgreichsten Vereinstrainer im deutschen Fussball, hat an der Deutschen Sporthochschule in Köln viele in- und ausländische Fussballlehrer ausgebildet. Sein Buch «Der Fussball» kann sich als «Evergreen» der Branche Fussball fühlen: 1959 erschien die erste, vor kurzem die achte Auflage, aktualisiert durch eine Betrachtung über die Europameisterschaft 1980 und, wie der Verfasser betont, mit den jeweiligen Auflagen ständig auf den neuesten Stand gebracht.
Fussball ist Leben und hat deshalb eine ungeheure Anziehungskraft! Hennes Weisweiler sieht als letzten Grund für die Fussballbegeisterung fast in der ganzen Welt, dass erhöhtes Geschwindigkeitsdenken und Tempohandeln ganz allgemein im Leben und speziell im Fussball immer entsprechend waren.
Zu diesen Aussagen schliesst sich eine gründliche Analyse zwischen 4:3:3 und 4:4:2 an.
Das Lehrwerk des Meistertrainers bietet Praxis und Theorie im richtigen Verhältnis. Der ewige Kampf im Fussball zwischen Angriff und Abwehr mündet in die Erkenntnis: alle Spieler müssen heute defensiv und offensiv zu spielen verstehen. Damit sind die Aufgaben der Trainer und Spieler festgelegt. Die modernen Trainingslehren und Weisweilers Erfahrungen, die in diesem Band ihren Niederschlag finden, geben dem Interessierten wertvolle Hilfen und Anregungen.

Rutkowski, Margot.

1000 Spiel- und Übungsformen mit dem Partner. Schorndorf, Hofmann, 1981. – 220 Seiten, Abbildungen. – DM 36.80. – Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 147.

Diese Lehrhilfe mit ihrem reichhaltigen Angebot an Partnerübungen in der Zweier-, Dreier- und Vierergruppe richtet sich sowohl an Lehrer aller Klassenstufen als auch an Übungsleiter und Trainer im Freizeit- und Vereinssport.
Die übersichtliche Gliederung in Spiel- und Übungsformen (nach dem Prinzip «Vom Leichten zum Schweren») mit und ohne Handgerät erlaubt einen raschen Überblick über das angebotene und für den eigenen Unterrichtszweck gewünschte Material. Die Übungen erstrecken sich von der Einführung eines Handgerätes über seine rhythmische Handhabung bis zur rein körperbildenden Verwendung und Konditionsgymnastik. Die knapp gehaltenen Texte und leicht verständlichen Zeichnungen helfen dem Lehrenden bei der Auswahl der Übungen sowohl für die Anwärmphase einer Stunde als auch für ein rein gymnastisches Vorhaben oder bei der Zusammenstellung eines Circuit-Trainings, wobei ihm die Angabe der überwiegend beanspruchten Muskelgruppen die Arbeit erleichtert. Nahezu alle Übungen eignen sich gleichermassen für die Arbeit in der Halle wie auch im Freien und vermitteln Anregungen zu weiteren Abwandlungen.

Fuchs, Hans.

Richtig bergsteigen. München–Wien–Zürich, BLV Verlagsgesellschaft, 1981. – 127 Seiten, Abbildungen.

Dieser neue Band der Reihe «blv sportpraxis» zeigt allen Bergwanderern und Bergsteigern, welche Anforderungen an Ausrüstung und Technik zum richtigen Bergsteigen notwendig sind, und vermittelt Anfängern und Interessierten die erforderlichen Kenntnisse zum Bergwandern und Bergsteigen. Techniken des Wanderns auf Wegen und im weglosen Gelände werden ebenso durch umfangreiches Bildmaterial dargestellt und textlich vermittelt wie die einzelnen Klettertechniken mit ihren aktuellen Trends.

Aus dem Inhalt:

Ausrüstung – Technik Bergwandern/Bergsteigen – Training Bergwandern/Bergsteigen – Sicherungstechniken – Tourenplanung – Bergrettung – Erste Hilfe – Orientierung im Gebirge – Wetterkunde – Gefahren in den Bergen.

Neuerwerbungen unserer Bibliothek-Mediothek

Allgemeines

Decker Wolfgang, Bibliographie zum Sport im alten Ägypten für die Jahre 1978 und 1979 nebst Nachträgen aus früheren Jahren. Köln, Brill, 1981, Sa aus: Stadion, V, 1979, Nr. 2, S. 161–192. 9.277

Massenmedien. Montagsausgabe der Zeitung «Sport». Sport und Musik – Sport am Wochenende. Magglingen, ETS, AV-Produktion, 1975, 16 mm, 232 m, 21', Color. F00.5

Alpinismus

Boivin Jean Marc, 3 défis au Cervin. Grenoble, aventures extraordinaires, 1981, 89 S., fig. ill. Fr. 30.50. 74.561/q

Hager Hannsjörg, *Hauleitner* Franz. Auswahlführer Dolomiten. Band West. 52 ausgewählte Bergwanderungen zwischen Brixen und Feltre. 1. Aufl. München, Rother, 1980, 126 S., ill. Übersichtskarte. 74.554

Hager Hannsjörg, *Hauleitner* Franz. Auswahlführer Dolomiten. Band Ost. 52 ausgewählte Bergwanderungen zwischen Bruneck und Belluno. 1. Aufl. München, Rother, 1980, 126 S., ill. Übersichtskarte. 74.555

Itinerari alpinistici. Novara, Ist. geogr. de Agostini, 1977, 239 S., fig. ill. 74.569/q

Kletterführer Elbsandsteingebirge sächsische Schweiz. Westteil: Wehlener Gebiet, Rathener Gebiet, Brandgebiet, Schrammsteingebiet. Berlin, Sportverlag, 1981, 394 S. 74.559

Klettersteigführer östliche Dolomiten mit Julischen und Steiner Alpen, Karawanken, Karnischem Hauptkamm und Lienzer Dolomiten. 1. Aufl. München, Rother, 1979, 267 S., fig. ill. Übersichtskarte. 74.558

Kubin Andreas. Mittelschwere Felsfahrten in den Dolomiten. Eine Auswahl schönster (häufig unbekannter) Klettertouren im III. bis V. Schwierigkeitsgrad. München, Rother, 1981, 263 S., fig. ill. Übersichtskarte. 74.556

Langes Gunther. Marmolata- und Palagruppe. Die schönsten Berg- und Kletterfahrten in den Dolomiten. 8. Aufl. München, Rother, 1979, 215 S., fig. ill. Übersichtskarte. 74.553

Langes Gunther. Rosengarten- und Langkofel-Gruppe. Die schönsten Berg- und Kletterfahrten in den Dolomiten. München, Rother, 1979, 200 S., fig. ill. 1 Übersichtskarte, Fr. 20.80. 74.560

Mellano Andrea. La tecnica dell'alpinismo. Novara, Ist. geogr. de Agostini, 1978, 128 S., fig. ill. 74.568/q

Müller Walter. Bergsteigen 82. Technik-Sicherheit. 2., erg. Aufl. Wallisellen, SAC, 1981, 120 S., fig. Fr. 18.—. 74.562

Paulcke Dumler. I pericoli in montagna. München, Rother, 1972, 201 S., fig. ill. 74.564

Pause Walter. 100 scalate su ghiaccio e misto. Novara, Ist. geogr. de Agostini, 1978, 208 S., fig. ill. 74.567/q

Pause Walter, *Winkler* Jürgen. 100 scalate estreme (V et VI grado). Milano, Görlich, 1975, 208 S., fig. ill. 74.570/q

Pracht Egon. Dolomiten – Sellagruppe. Ein Führer für Täler, Hütten und Berge. 1. Aufl. München, Rother, 1980, 433 S., fig. ill. Übersichtskarte. 74.557

Schubert Pit. Alpine Eistechnik. 12., neubearb. Aufl. München, Rother, 1981, 274 S., fig. ill. 74.572

Seibert Dieter. L'ABC per la montagna. München, Rother, 1974, 186 S., fig. ill. 74.565

Storia dell'alpinismo e dello sci. vol. 1 + 2. Novara, Ist. geogr. de Agostini, 1978, 2 Bde, 300 + 300 S., fig. ill. 74.571/q

Vittoz Pierre. Alpes vaudoises. Wallisellen, 1981, 215 S., fig. Fr. 22.—. 74.563

Zappeli Cosimo, *Borra* L. E., *Girardet* P. SOS in montagna. Fatti e tecniche del soccorso alpino. München, Rother, 1975, 211 S., fig. ill. 74.566

Architektur

Empfehlungskataloge zur Freizeitorientierung der Bäder. Badebetrieb, bestehende Bäder, Bäder-Neubauten. Essen, DT. ges. für das Badewesen, 1980, 45 S. 07.535-2/q

Herschman Wilhelm. Aufbereitung von Schwimmbadwasser. Düsseldorf, Krammer, 1980, 269 S., fig. tab. 07.534

Geländesport

Cornaz Stefan, *Hirter* Roland. Orientierungslaufen. Jogging mit Köpfchen. Bern, Hallwag, 1981, 84 S., fig. ill. tab. 74.537-4/o

Wolf Dieter. Orientierungslauf. Dia-Serie zur Einführung. Opfikon, selbstverl. Verf., 1981, 5 × 5 cm, 33 Dias, Color, 2 Kassetten. D47/1-2

Gesellschaftsspiele

Reutemann Hans. Schweizerisches Jass-Reglement. Hrsg. vom Schweizer Wirteverband. 9., überarb. Aufl. Zürich, Schweizer Wirteverband, 1981, 45 S., fig. Fr. 9.—. 07.525-11

Gymnastik

Anderson Bob. Stretching. London, Pelham, 1980, 3 Bde, 192 S., fig. lit. Fr. 29.20. 72.752/q + F

Arnold Klaus, *Zinke* Eberhard. Gerätturnen für Jungen. 2. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1981, 162 S., fig. ill. 72.816

Bruckmann Klaus, *Bröcker* Hermann, *Bruckmann* Marita. Gerätturnen Jungen. Sport Sekundarstufe II. Düsseldorf, Bagel, 1981, 144 S., fig. lit. Fr. 17.80. 72.818

Handelstechnik

Spieser Robert. Sport und Werbung. Eine empirische Untersuchung bei Schweizer Spitzensportlern und Fachverbänden des SLS. Bern, SLS, 1981, 54 S., tab. 06.1328-10/q

Ingenieurwesen

Baum E. Motografie I. Bewegungsaufzeichnung mit Spuren. Dortmund, Bundesanstalt Arbeitsschutz und Unfallforschung, 1980, 122 S., fig. lit. Fr. 21.—. 06.1375

Kampfsport

Ilka Peter. Das Ranggeln im Pinzgau und verwandte Kampfformen in anderen Alpenländern. Salzburg, Salzburger Druckerei, 1981, 184 S., ill. 76.260

Leichtathletik

Internationales Leichtathletik-Meeting 1981 Zürich. Band 1. Zürich, SRG, 1981, 60', Color, Video. V73.32-1

Internationales Leichtathletik-Meeting 1981 Zürich. Band 2. Zürich, SRG, 1981, 60', Color, Video. V73.32-2

Internationales Leichtathletik-Meeting 1981 Zürich. Band 3. Zürich, SRG, 1981, 15', Color, Video. V73.32-3

Kruber Dieter, *Fuchs* Erich, *Seiberth* Walter. Tiefstart. Hürdenlauf. Lehrprogramme in der Leichtathletik, Serie IV. (Lehrerbegleitbuch). Schorndorf, Hofmann, 1981, 130 S., fig. tab. lit. DM 22.80, Schriftenreihe Praxis Leibeserziehung und Sport, 155. 9.161-155

Kruber Dieter, *Fuchs* Erich, *Seiberth* Walter. Tiefstart. Hürdenlauf. Lehrprogramme in der Leichtathletik, Serie IV. Programmheft. Schorndorf, Hofmann, 1981, 30 S., fig. DM 4.80, Schriftenreihe Praxis Leibeserziehung und Sport, 155a. 9.161-155a

Leichtathletik-Weltcup 1981 Rom. Band 1. Zürich, SRG, Genève, SSR, 1981, 60', color, video. V73.33-1

Leichtathletik-Weltcup 1981 Rom. Band 2. Zürich, SRG, Genève, SSR, 1981, 60', color, video. V73.33-2

Medizin

Demeter Andrej. Sport im Wachstums- und Entwicklungsalter. Anatomische, physiologische und psychologische Aspekte. Leipzig, Barth, 1981, 203 S., 2 Bde, fig. lit. DM 64.—. Sportmedizinische Schriftenreihe, 17. 06.1374 + F

Knauth Katharina, *Reiners* Barbara, *Huhn* Renate. Physiotherapeutisches Rezeptierbuch. Vorschläge für physiotherapeutische Verordnungen. 3., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin, Volk und Gesundheit, 1981, 426 S., fig. 06.1373

Pilardeau Paul. Guide médical du sportif. Veyrier, 1981, 192 S., fig. Fr. 8.80. 06.1378

Regenerative Massnahmen im Trainingsprozess. Rehabilitation nach Verletzungen = Mesures régénératrices dans le processus d'entraînement. Rééducation fonctionnelle post-traumatique. Magglingen, Trainerausbildung NKES, 1981, 55 S., fig. tab. lit. 06.1328-11/q

Sport. Bewegungstherapie und sozialmedizinische Begutachtung. Erlangen, Perimed, 1981, 178 S., fig. ill. tab. Beiträge zur Sportmedizin, 13. 9.243-13

Sport und Ernährung. Zürich, SRG, 1981, 45', Color, Video. V06.52

Tittel Kurt. Beschreibende und funktionelle Anatomie des Menschen. 9. überarb. Aufl. Stuttgart, Fischer, 1981, 604 S., fig. lit. Fr. 42.—. 06.1376

Naturwissenschaften

Physik. Lehrmittel für den Trainerlehrgang = *Physique.* Manuel pour le cours d'entraîneurs. Probeausgabe = Edition provisoire 1979. Magglingen, Trainerausbildung, 1979, 66 S., fig. tab. 05.419-1/q

Simonian Charles. Fundamentals of sports biomechanics. Englewood-Cliffs, N.J., USA, Prentice-Hall, 1981, 221 S., fig. lit. Fr. 49.—. 05.420

Orientierungslauf

Orientierungslauf-Weltmeisterschaften 1981 Bulle. Zürich, SRG, 1981, 18', Color, Video. V74.20

Psychologie

Bitte berühren. Zürich, SRG, 1981, 50', Color, Video. V01.54

Psychologie und Sport. Köln, BPS, 1979, fig. lit. Psychologie und Sport, 4 ff. 9.297

Untersuchungen zu naiven Techniken der Psychoregulation im Sport. Teil II: Fremdregulation. Abschlussbericht. Köln, BPS, 1981, 124 S., fig. lit. DM 7.—. Psychologie und Sport, 11. 9.297-11/q

Radsport

Riou Bertrand. Aspects médicaux du cyclisme. Béziers cédex, SDC, 1981, 39 S., fig. ill. Fr. 17.55. 06.1328-8/q

Reitsport

Pollay Heinz. Jugendreiterabzeichen. Praxis und Wissen für die Prüfung. Zürich, BLV Verlagsgesellschaft, 1981, 128 S., fig. ill. BLV Sportpraxis, 220. 79.199

Sozialwissenschaften

Brehm Walter. Handeln und Lernen im Sportunterricht. Bad Homburg, Limpert, 1981, 134 S., fig. 03.1482

Holzweissig Gunter. Diplomatie im Trainingsanzug. Sport als politisches Instrument der DDR in den innerdeutschen und internationalen Beziehungen mit einem Exkurs über die olympischen Spiele in Montreal und Moskau in der Berichterstattung der Medien. München, Oldenbourg, 1981, 210 S., fig. tab. 03.1484

Hopf Wilhelm. Soziale Zeit und Körperkultur. Münster, Lit Verlag, 1981, 265 S. 9.340/6

Schweizer Sporthilfe. Sozialwerk des Schweizer Sports. Bern, SLS, 1981, 37 S., ill. Graph., Portr. 03.1451-10

Spiele

Glässer Axel, *Wieser* Daniel. Nationalliga A im Schatten der Bundesliga? Dipl. Arb. ETHZ. B, Zürich, ETHZ, 1981, 86 S., fig. tab. 71.1185-6

Hasselbach Conny, *Härtel* Niels. Squash. Training, Technik, Taktik. Reinbek, Rowohlt, 1981, 204 S., fig. ill. 71.1215

Internationales Handballtrainer Symposium 1981. Magglingen, ETS, AV-Produktion, 1981, 30', Color, Video. V71.50

Psychologie im Sportspiel. Berlin, Sportverlag, 1981, 228 S., fig. tab. 71.1216

Steger Martin. Tennis. Die programmierte Instruktion der Grundschläge. Dipl. Arb. ETHZ. Zürich, ETHZ, 1981, 138 S., fig. tab. 71.1220/q

Sport (Allgemeines)

Bring di i form. Magglingen, ETS, AV-Produktion, 1981, 60'. Tonbandkassette. C.110

Bundesinstitut für Sportwissenschaft. Sportdokumentation. Sportwissenschaftliche Forschungsprojekte. Erhebung 1980. Köln, Bisp, 1981, 364 S. 70.1633/q

Les *congrès* olympiques 1894-1981. Sofia, presse, 1981, 196 S., ill. 70.1634

Davaras Costis. Das Grab eines kretischen Wettkampfsiegers? Vorläufiger Ausgrabungsbericht. Köln, Brill, 1981, Sa aus: Stadion, V, 1979, Nr. 2, S. 193-219. 9.277

Frauensport. Sportwissenschaftliche Beiträge zum Leistungssport der Frau. Frankfurt/M, DSB, Bundesausschuss für Leistungssport, 1981, 85 S., fig. lit. Beiheft zu Leistungssport, 27. 70.1629-4

Jonath Ulrich, *Kempel* Rolf. Konditionstraining. Training, Technik, Taktik. Reinbek, Rowohlt, 1981, 429 S., fig. ill. tab. 70.1628

Malchow Walter. Bogenschiessen für Behinderte. Lübeck, Schmidt-Römhild, 1981, 104 S., fig. ill. Sporttherapeutische Praxis, 4. 70.1639

Olympiade '80 im Blickpunkt. Dokumentarische Betrachtung über die XIII. olympischen Winterspiele in Lake Placid und die Spiele der XXII. Olympiade in Moskau. Berlin, DDR, 1980, 160 S., fig. ill. 70.1631/q

Schauer Peter. Sportveranstaltungen der Vereine. Organisation und Durchführung von Vereinsveranstaltungen. Wiesbaden, Deutscher Fachschriften-Verlag, 1981, 202 S., lit. Fr. 23.30. Schriftenreihe zum deutschen Sporthandbuch, 3. 70.1636

Sport. Schweiz = Suisse = Svizzera. Vol. 1: 1820-1880. Bern, SLS, 1980, 360 S., fig. ill. Fr. 128.—. 70.1522/q

Sport. Schweiz = Suisse = Svizzera. Vol. 7: 1961-1964. Bern, SLS, 1981, 360 S., fig. ill. Fr. 128.—. 70.1522/q

Sports research in the U.K. II. A register of work current and completed in 1978/79. London, sports council, 1981, 95 S. 70.1622-3/q

Tsai Jun-Wu. Zum Entwicklungsstand der Sportwissenschaft und Sportlehrer- und Trainerausbildung in der Volksrepublik China. Frankfurt/M, DSB, 1981, Sa aus: Leistungssport, 11, 1981, Nr. 4, S. 312-315. 9.235

Ulf Christoph. Die Einreibung der griechischen Athleten mit Oel. Zweck und Ursprung. Köln, Brill, 1981, Sa aus: Stadion, V, 1979, Nr. 2, S. 220-238. 9.277

Ullrich Klaus. Triumpf Olympia. Vom Scheitern einer grossen antikommunistischen Kampagne. Berlin, Dietz, 1980, 80 S., fig. ill. 70.1629-1

Sportstättenbau

Biasin K., Sonnenkollektoranlagen für öffentliche Freibäder. Wiehl, RWE, 1981, 16 S., fig. 07.535-1/q

Energieberatung. Projekt Waldschule mit Sportzentrum in Schwanewede. Teil I: Zusammenfassung. Bremen, Erno, 1981, 18 S., fig. tab. 07.521-14/q

Hasler Toni, *Schenker* Alfred. Leitfaden für Turnlehrer zur Projektberatung von Sportanlagen. Dipl. Arb. ETH. Zürich, ETHZ, 1981, 147 S., fig. dipl. Arb. ETHZ. 07.536/q

Verkehrswesen

Girardi Wolfgang. Skilauf ohne Stress. Organisation der Anstehplätze bei Bahnen und Liften. Wien, Hollinek, 1981, fig. Sa aus: Schul- und Sportstättenbau, 1981, Nr. 2, S. 6-18. 9.48/q

Wärmetechnik

Keller Günther, *Uhlig* Jürgen. PESA – Praktische Erfahrungen mit bestehenden Solaranlagen. Forschungsbericht (ET 4286 A) Solartechnik. Karlsruhe, Bundesministerium für Forschung und Technologie, 1980, 79 S., tab. 06.1328/q

Wassersport

Ahlemann G. Zum Entwicklungsverlauf von Schwimmgeschwindigkeit, Zugfrequenz und Zyklusweg beim Sprint über eine Dauer von 10" bei Schülern im Alter von 9 bis 14 Jahren. Leipzig, DHFK, 1981, in: Wiss. z. DHFK, 22, 1981, Nr. 1, S. 65-72, fig. lit. 9.233

Dent Nicholas. Come andare a vela. Tecnica di base. Novara, Ist. geogr. de Agostini, 1979, 128 S., fig. ill. 78.730/q

Garioni Giacomo. Barche olimpiche e level class. Novara, Ist. geogr. de Agostini, 1975, 128 S., fig. ill. 78.731/q

Das *grosse* Handbuch des Segelns. 2., völlig neubearb. Aufl. München, BLV, 1981, 383 S., fig. ill. tab. Fr. 72.50. 78.728/q

Lingenau Günther W. Leitfaden des Sportschwimmens. Grundriss des Lehrens und Trainierens für Lehrer, Übungsleiter und Trainer. Bockenem, Fahnemann, 1981, 135 S., fig. tab. lit. DM 14.80. 78.732

Naish Robby, *Brockhaus* Peter. Windsurfing mit Robby Naish. Bielefeld, Klasing, 1981, 188 S., ill. 78.644/q

Stichert Karl-Heinz. Sportschwimmen. 4. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1981, 160 S., fig. ill. 78.729

Wintersport

Bass Howard. Tackle skating. London, Stanley, 1978, 144 S., fig. ill. 77.586

Girardi Wolfgang. Skilauf ohne Stress. Organisation der Anstehplätze bei Bahnen und Liften. Wien, Hollinek, 1981, fig.
SA aus: Schul- und Sportstättenbau, 1981, Nr. 2, S. 6–18 9.48/q

Harris Ricky. Choreography and style for ice-skaters. New York, St. Martin's Press, 1980, 149 S., fig. ill. tab. 77.587

Hockey sur glace. Patinages accélération. London, Ont., La Brasserie Labatt, 1978, 16 mm, 195 m, 18', color, son, optique. F 775.15

Hockey sur glace. Contrôle de la rondelle. London, Ont., La Brasserie Labatt, 1978, 16 mm, 220 m, 20', color, son, optique. F 775.16

Hockey sur glace. Gardien du but. London, Ont., La Brasserie Labatt, 1978, 16 mm, 204 m, 18', color, son, optique F 775.17

Hockey sur glace. Patinage agilité. London, Ont., La Brasserie Labatt, 1978, 16 mm, 204 m, 18', color, son, optique. F 775.18

Hockey sur glace. Mises en échec. London, Ont., La Brasserie Labatt, 1978, 16 mm, 165 m, 15', color, son, optique. F 775.19

Hockey sur glace. Tirs. London, Ont., La Brasserie Labatt, 1978, 16 mm, 165 m, 15', color, son, optique. F 775.20

Hockey sur glace. Le jeu d'équipe à l'attaque. London, Ont., La Brasserie Labatt, 1978, 16 mm, 172 m, 16', color, son, optique. F 775.21

Hockey sur glace. Le jeu d'équipe défensive. London, Ont., La Brasserie Labatt, 1978, 16 mm, 185 m, 17', color, son, optique. F 775.22

Oddo Guido. La tecnica dello sci. Novara, Ist. geogr. de Agostini, 1977, 128 S., fig. ill. 77.590/q

Pause Walter. Viva lo sci. Le piu belle 100 piste d'Europa. Milano, Görlich, 1974, 212 S., fig. ill. 77.588

Schweizer Curlingschule. Schweizer Curling-Verband, 1981, 15 S., Heft 1, fig. 77.575–11/q

Storia dell'alpinismo e dello sci. Vol. 1+2, Novara, Ist. georg. de Agostini, 1978, 2 Bde, 300+300 S., fig. ill. 74.571/q

4. *Trainersymposium* des OEEHV vom 19. und 20. August 1981 in Wien. Wien, Österreichischer Eishockey-Verband, 1981, 36 S., fig. Eishockey-Trainer-Information, 3. 77.575–10/q

Woellzenmüller Franz. Sci da fondo per principianti ed esperti. Milano, Goerlich, 1975, 112 S., fig. ill. 77.589

Geht's um 4-Farben Lithos?
ganz einfach:
032 41 83 83
Clichélithos Moser SA Biel
Wir haben immer Zeit für Sie
clichélithos moser sa
2500 biel bienne
Falkenstrasse 21 rue du Faucon Tel. 032 / 41 83 83

das trainings-studio

verkauft

6 WIBA Kraft-Trainings-Maschinen
(Bein, Brust, Rücken, Bizeps, Arme, Latissimuss)
sowie viele andere Geräte.

Das Material ist neuwertig und in einwandfreiem Zustand und kann sofort oder nach Vereinbarung ausgeliefert werden.

Auskunft:
Guido Fuchs, Fitness-Training, Lindenstrasse 15
6005 Luzern, Tel. 041 41 37 61 ab 16 Uhr oder wenn keine Antwort Tel. 041 31 55 75

Unihoc bis 20% Rabatt

Im ganzen Monat Dezember gewähren wir auf:

Unihoc Standard-Sets 20% Rabatt
Unihoc Profi-Sets 10% Rabatt

Hinnen Spielplatzgeräte AG
Turn-, Sport- und Spielgeräte
6055 Alpnach Dorf, Telefon 041 96 21 21, Telex 78 150

☐ Bitte senden Sie uns Prospekte über Turnmaterial
☐ Wir bestellen:

____	**NEU**/Unihoc Profi-Set(s) mit 12 Schlägern, 6 Bällen	zu **Fr. 175.–– ./. 10%**
____	Unihoc Standard-Set(s) mit 12 Schlägern, 6 Bällen	zu **Fr. 145.–– ./. 20%**
____	**NEU**/Unihoc Torhüterschläger	zu **Fr. 17.––**
____	Unihoc Einzelschläger Profi	zu **Fr. 14.50**
____	Unihoc Einzelschläger Normal	zu **Fr. 12.50**
____	Unihoc Bälle	zu **Fr. 1.80**
____	Unihoc Pucks	zu **Fr. 1.80**

Lieferung an: _____

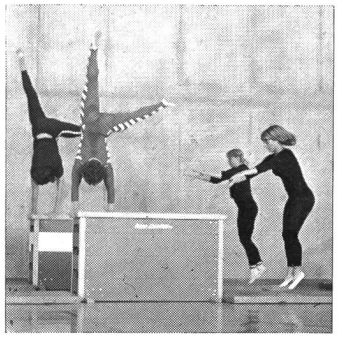
Unterschrift: _____
Einsenden an:
Hinnen Spielplatzgeräte AG, 6055 Alpnach Dorf

An J+S-Ämter,
Schulsportämter

Junger Familienvater (27), kaufm. Angestellter, J+S-Leiter und Vereinsschülertrainer sucht kontaktfreudige

ARBEIT IN JUGENDSPORT
(inkl. Administration)

Ich bin gerne bereit, über meine Person weitere Angaben zu machen. Ihr Anruf würde mich sehr freuen!
Telefon 031 42 98 53



«Seit 1891 spezialisiert im Turngerätebau»

Alder & Eisenhut AG
Büro: 8700 Küsnacht ZH
Telefon 01/910 56 53
Fabrik: 9642 Ebnat-Kappel SG
Telefon 074/3 24 24

Wer von Skiwanderungen spricht, sagt
Neuenburgerland
Paradies des nordischen Skisports
- 400 km markierte Pisten
- 12 Vorschläge für Skiwanderungen von 5 bis 15 km

Auskünfte, Reservierung:
Office Neuchâtelois du Tourisme
Rue du Trésor 9, (Place des Halles) CH-2001 Neuchâtel,
Tel. 038/25 17 89 Telegr. ONT, CH-Neuchâtel

NEU in Lauterbrunnen
(Berner Oberland)

Jugend- und Ferienheim
Chalet Alpental
3822 Lauterbrunnen
Tel. 036 55 31 53

Direktion: Wilfried Jodts

132 Betten in 4er-Zimmern. Klassenzimmer. Für Selbstkocher (Köchin könnte vermittelt werden).
Rufen Sie uns an, wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Jedes
Heimverzeichnis veraltet,

darum haben wir uns etwas Einfacheres einfallen lassen: schreiben Sie uns Ihre **Unterkunftswünsche** (wer, wann, was, wieviel) und wir leiten sie an 200 Heime weiter – kostenlos

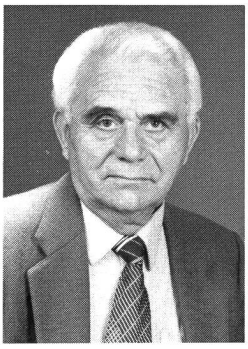
Kontakt
4411 Lupsingen

Sport- und Trainingszentrum
(1250 m. ü. M.)

Gedeckte Eisbahn (Sommer und Winter), Curlinghalle, gedecktes und geheiztes Schwimmbad, Mehrzweck-Sporthalle (45 × 27 m), Fussballplatz, Wurf- und Sprunganlagen mit synthetischem Belag, Tennis (Sommer und Winter), Minigolf, Laufpisten im Wald.
Alle Unterkunftsmöglichkeiten vom Massenlager bis zum Erstklass-Hotel.

Auskünfte:
Centre des Sports, 1854 **Leysin** ✆ 025 34 24 42

Rücktritt von André Juilland



André Juilland macht von der neu erlassenen kantonalen Verordnung über die Pensionierung Gebrauch, die den Rücktritt vom 62. Altersjahr an ermöglicht. Zuvor als Kasernenverwalter im Staatsdienst, löste er im Jahre 1957 Gabriel Constantin als Chef des Kantonalen Büros für den turnerisch-sportlichen Vorunterricht ab. Während sein Vorgänger diese Funktion nebenamtlich ausübte, wurde André Juilland vollamtlich eingesetzt. Dies ermöglichte ihm, sich tatkräftig der Förderung der körperlichen Ertüchtigung der Jugend – allerdings vorerst nur der männlichen Jugend – zu widmen. Mit grossem Einsatz und bewundernswerter Arbeitskraft bewältigte er seine neue Aufgabe. Zugute kam ihm seine aktive sportliche Laufbahn als Turner und Fussballer sowie seine Tätigkeit im Kantonalturnverband (Vizepräsident/Präsident des Leichtathletik-Verbandes) und im Fussball-Verband (Präsident der Juniorenabteilung). Seine Erfahrung im Verbands- und Vereinswesen ermöglichte ihm, zuerst den Vorunterricht, später Jugend + Sport in dieser wichtigen Trägerschaft auf breite Basis zu stellen. Als praktizierendem Katholiken standen ihm ebenfalls die Türen zu den Kirchen- und Schulbehörden sowie der Geistlichkeit in besonders wohlwollendem Masse offen. Es gelang ihm deshalb auch in diesen Kreisen, das Interesse für die Förderung des Jugendsportes zunehmend zu wecken.
Für sein erfolgreiches Wirken hielt sich André Juilland an das Rezept der Pflege des persönlichen Kontaktes, was für ihn allerdings nicht ohne Konsequenzen blieb. Im Lande des edlen Weines sind Besuche in der Regel mit dem Genuss eines Gläschens verbunden. Dies mutet sehr sympathisch an, hat aber seine Tücken, wenn gleichentags verschiedene Besuche zu machen sind. Das Zurückweisen eines «verre d'amitié» im Wallis kommt einem Verstoss gegen die Gastfreundschaft gleich. André Juilland fand die Lösung im generellen Verzicht auf Alkohol. So kam es zum Novum, dass ausgerechnet der Vorsteher aus dem Wallis an gemeinsamen schweizerischen Anlässen dem Fendant und Dôle auswich.
Die Bedeutung der Ausbildung der Leiter erkennend, hat sich André Juilland in besonderem Masse für den Bau des Sportzentrums Ovronnaz eingesetzt. Dank seines unermüdlichen Einsatzes ist hoch in den Bergen eine gut eingerichtete Ausbildungsstätte entstanden mit einem herrlichen Panorama. Die Ernte dafür ist unverkennbar, ist doch im Wallis ein qualifiziertes Leiterkader herangewachsen, das die Basis für den erfreulichen Stand von Jugend + Sport bildet.
Engagement und Erfahrung auf dem Gebiete der Förderung des Jugendsportes machten André Juilland über die Kantonsgrenze hinaus zum Berater. Schweizerische Verbände nahmen seine wertvollen Dienste in Anspruch, so der Eidgenössische Turnverein und der Schweizerische Fussball-Verband, in denen er längere Zeit in der Förderung des Nachwuchses tätig war. Besonders grossen Nutzen hat die ETS aus seiner Mitarbeit bei der Schaffung und Weiterentwicklung der Institution Jugend + Sport gezogen. Er gehörte in den Jahren 1965 bis 1972 der Studienkommission für die Schaffung von Jugend + Sport an und arbeitete neuerdings im Ausschuss mit, der sich mit der Auswertung der Erfahrungen befasste, die in den ersten Jahren mit J + S gesammelt wurden. In der Eidgenössischen Turn- und Sportkommission war er von 1972 bis 1980 Mitglied der Expertenkommission J + S. André Juilland stellte seine Kraft auch in den Dienst der militärischen Rekrutierung. Mehrere Jahre stand er hier im Einsatz als Turnexperte und 1969 bis 1980 als Chefexperte der Aushebungszone I, die die Kantone Wallis, Waadt und Genf umfasst.
André Juilland hat sich durch seine Offenheit, seine Liebenswürdigkeit und seine stete Hilfsbereitschaft viele Freunde erworben. Besonders eng verbunden war er mit den Magglingern und seinen Amtskollegen in den Kantonen. Sie alle bedauern sein Ausscheiden und danken ihm für die langjährige kameradschaftliche Zusammenarbeit. Sie wünschen ihm im wohlverdienten Ruhestand gute Gesundheit und viel Freude.

Willy Rätz

800 Jugendliche weg von der Strasse!

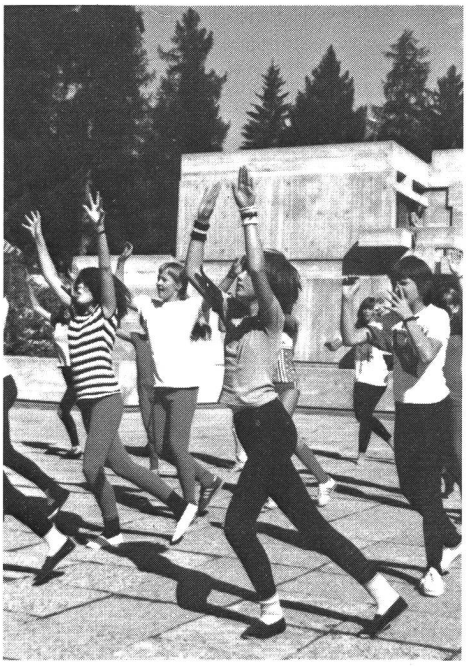
Berner Feriensportlager in Fiesch

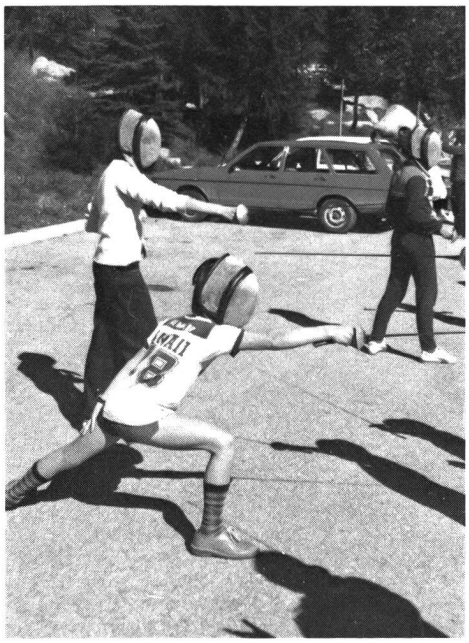
Text und Bilder von Bruno Tschanz

Am Anfang stand die Idee des geistigen Vaters und OK-Präsidenten, Dr. Max Beer, 1000 Berner Jugendliche während den Herbstferien von der Strasse weg, in eine erlebnisreiche Ferienwoche im Wallis zu locken. 1980 fand dann zum ersten Mal das Berner Feriensportlager in Fiesch statt.
Unter dem Patronat des Jugendamtes der Stadt Bern reisten auch dieses Jahr am 27. September 800 Jugendliche und 200 Betreuer nach Fiesch. Um ein Sportlager in dieser Grössenordnung durchzuführen, braucht es die Hilfsbereitschaft vieler. Einmalig ist die Zusammenarbeit praktisch aller Verwaltungsdirektionen der Stadt Bern, der Sport- und Jugendverbände, der Vereine und ihren Leitern und der Lehrerschaft. Nicht zu vergessen ist auch die finanzielle und materielle Unterstützung durch Jugend + Sport.

Ein fast utopisches Angebot

Die Jugendlichen konnten aus einer reichhaltigen Palette von 27 Sportarten, von Leichtathletik über Handball, Fussball, Kunstturnen usw., bis zum Bogenschiessen, Rollschuhlaufen und Rollskilaufen auswählen. Unter diesem Angebot konnte wirklich ein jeder seine Lieblingssportart aussuchen. Aber nicht nur Sport wurde angeboten. Man versuchte, auch den wenig Sportbegeisterten in diesem Lager etwas zu bieten. So wurden neben dem reichhaltigen Sportangebot Kurse in Batik, Fotografieren,





Maskenschnitzen, Theaterspielen, Krankenpflege, ja sogar bereits im Babysitting (mit einem männlichen Kursteilnehmer), angeboten. Wer konnte da einem solch interessanten und vielseitigen Angebot noch widerstehen?

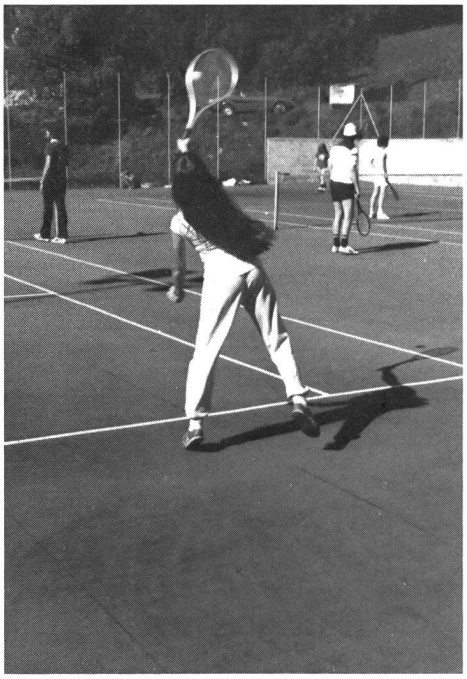
Information von den Jugendlichen selber gemacht!

Damit das Informationsbedürfnis gedeckt werden konnte, erschien jeden Abend nach dem Nachtessen das Lagerfernsehen mit seiner Lagertagesschau. Auch wurde täglich die mehrseitige und gut informierende Lager-Zeitung «Gschtabi» verteilt, welche einen reissenden Absatz fand. Bei diesem Informationsangebot durfte natürlich das Lagerradio auch nicht fehlen. Heinz Schild von Radio Bern führte die Jugendlichen in die Materie des Radiomachens ein.

Ein Tag im Lager

Die Jugendlichen mussten sich bereits vor dem Lager für ihre Tätigkeiten während der Woche entscheiden, denn nur so konnte eine reibungslose Durchführung gewährleistet werden. So wählten sie eine ihnen zusagende Sportart aus, welche sie dann regelmässig unter fachkundiger Leitung eines Spezialisten jeden Morgen betrieben. Nachmittags konnten sie dann jeweils bei einer anderen Sportart schnuppern oder eines der Kontrastprogramme besuchen.
Am Abend wurden die Lagerteilnehmer natürlich nicht dem Schicksal überlassen. Bie 21 Uhr standen ihnen die Sportanlagen zur freien Benützung da.

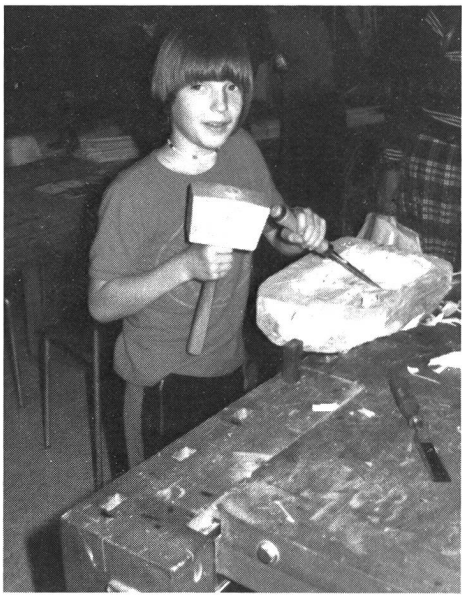
Sehr beliebt war auch der «Schülertreff». Ein alkoholfreies Restaurant, welches von den Teilnehmern selbst geführt wurde. Da die Gruppe täglich wechselte, fanden die Besucher auch jeden Tag einen neuen «Besitzer» vor. Auch eine «Disco» durfte bei den Jugendlichen nicht fehlen, konnten dort doch für manche die ersten zärtlichen Bande geknüpft werden, was bei einigen oft auch gleich wieder zum ersten schmerzlichen Liebeskummer führte. War gar



einer dem Spieltrieb verfallen oder eine eingefleischte Leseratte, verbrachte er seine Freizeit in der Ludothek oder Bibliothek. Für eine sinnvolle Freizeitgestaltung war in jedem Falle gesorgt.

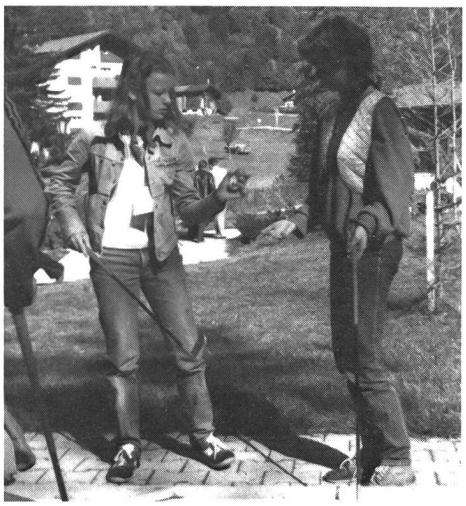
Dieses Lager hat Zukunft

Polysportive Lager, und im besonderen das Fiescher Lager, haben eine grosse Zukunft. Mancher entdeckt dort beim Schnuppern einer ihm unbekannten Sportart plötzlich ein verstecktes Talent oder findet «seine» Sportart, welche er ein Leben lang ausüben wird. Was aber besonders wichtig ist, ist das Angebot an 20 Kontrastprogrammen wie Fotografieren, Zeichnen und Malen, Theaterspielen usw. Mit diesem Angebot werden Jugendliche angesprochen, die sich nicht unbedingt für Sport interessieren. Im Lager selber werden sie jedoch halbtags Sport treiben und so auch ganz automatisch zum Sport geführt, finden daran Gefallen und werden vielleicht auch nach dieser Woche weiterhin Sport treiben.



Eine gute Idee, das Fiescher Lager

Die Jugendlichen waren begeistert von diesem Lager. Es war für die meisten ein unvergessliches Erlebnis und sie werden diese Ferienwoche im wunderschönen Wallis immer in bester Erinnerung behalten. Nicht zu vergessen sind aber auch die 200 Leiter und Betreuer, die in unzähligen Arbeitsstunden vor und während dem Lager versucht haben, diesen 800 Kindern aus



der Stadt Bern eine unvergessliche Woche zu bieten. Ihr Lohn ist die Freude und die Begeisterung der Kinder und die Gewissheit, wirklich etwas für unsere Jugend getan zu haben.
Die Organisatoren des Fiescher Lagers leben wirklich den Zielsetzungen des Leitbildes Jugend + Sport nach, welches aussagt, dass J + S mit gutem Sport zu sinnvollem Freizeitverhalten hinführen will, und dass J + S die Breitenentwicklung des Sportes fördern will.
Die Betreuer und Leiter sind von der Disziplin und vom Mitmachen der Jugendlichen begeistert. Es tut gut, auch ein solches Lob über unsere Jugend zu hören. Man muss sich mit der Jugend beschäftigen und ihnen etwas bieten. Oder bilden diese 800 Berner Kinder wirklich nur die Ausnahme?

J + S-Leiter werden – Berufung oder lästige Pflicht?

Der Leiternachwuchs in J + S zentrales Thema der Verbandsdelegiertenversammlung J + S in Magglingen

Jährlich werden über 28 000 J + S-Leiter beziehungsweise -Leiterinnen aus- und weitergebildet. Eine erstaunliche Zahl! Doch Leiterkandidaten fallen nicht wie reife Früchte vom Baum. Leiter-Werdenwollen braucht einen Anstoss, Impulse, eine «Motivation». Doch welche? – Für den Fortbestand der Institution eine Frage von vitalster Bedeutung. Kein Zufall deshalb, dass nach den grossen Neuerungen des Jahres 1980 mit Leitbild und neuer Struktur von J + S das Problem «Leiternachwuchs» im Mittelpunkt der J + S-Verbandsdelegiertenkonferenz vom 30./31. Oktober stand. Als Hausaufgabe für die Gruppenarbeit hatten die Verbandsvertreter in ihrem Wirkungskreis eigene Erhebungen über das Thema durchzuführen. Aus der Diskussion ging hervor, dass zwar jeder Werdegang zum J + S-Leiter seine eigene Geschichte hat, dass jedoch gut geführte Sportfachkurse den besten Nährboden für eine zukünftige Leitertätigkeit bilden. Entscheidend ist in den meisten Fällen das Vorbild sowie das persönliche Gespräch zwischen Leiter beziehungsweise Betreuer und potentiellen Leiter-Kandidaten. Weit weniger wirksam auf die Motivation, Leiter zu werden scheinen nach übereinstimmender Ansicht der Konferenzteilnehmer direkte Einflussnahmen von «oben» zu sein, weil, wie allgemein geklagt wurde, Informationen oder Ausschreibungen meist gar nicht bis zur Basis gelangen, sondern auf dem Weg durch die Verbandshierarchie irgendwo unterwegs «versickern». Das so vielbesungene Selbstverständnis des Empfangens und Weitergebens im Sinne von «Berufung» ist noch immer lebendig, wird indessen zusehends von weit nüchterneren Beweggründen überlagert. So ist es in verschiedenen Vereinen gang und gäbe, zur Sicherung des eigenen Leiternachwuchses geeignet erscheinende Sportlerinnen und Sportler zum Leiter zu «verknurren». Wie den an der Delegiertenkonferenz zusammengestellten Motivationsmodellen zu entnehmen war, werden beim Entschluss, J + S-Leiter zu werden, die verschiedensten Zwänge wirksam. Beispielsweise kann ein volljährig gewordener Sportler seiner Gruppe Jugendlicher nur über den Weg des Leiterbrevets erhalten bleiben. Andere zitierte Beispiele lehrten, dass unter Umständen ein Aktiver unter dem Druck der nachdrängenden Generation sich aus Konkurrenzangst vom Wettkämpfer zum Instruktor mausert. Wie der «Verknurrte» und wie der 20jährige schlittert er in eine Verantwortung, die er ursprünglich gar nicht gesucht hat. Was dabei verblüfft ist, dass solche «Opfer» vielfach zu besten Leiterpersönlichkeiten heranreifen, obschon sie oft mangels richtiger Aufklärung mit falschen Erwartungen in einen Leiterkurs steigen.

Wie der Vater, so der Sohn?

Daneben gibt es noch die als «Ferientechniker» bezeichneten Leiterkursteilnehmer oder auch die «Karrieremacher», für welche die Leitertätigkeit Prestigegewinn oder auch die Aussicht auf eine lukrative Trainertätigkeit verspricht. «Profiteure» hätten jedoch, wie die Erfahrung zeige, in J + S ein kurzes Leben. Das Sprichwort «Wie der Vater, so der Sohn» in bezug auf den Leiternachwuchs scheint auf zahlreiche Sportlerfamilien zuzutreffen, doch erwies sich allgemein der Einfluss des Elternhauses auf die Motivation ihrer Kinder, Leiter zu werden, geringer als eingeschätzt. Wie konkrete Fälle zeigen, muss das Gegenteil angenommen werden, indem oft sporttreibende Kinder ihre Eltern zu «spätberufenen Leitern» motivieren. Allgemein warnten die Verbandsdelegierten vor Überforderungen der Leiterkandidaten und empfahlen besonders in Allroundkursen eine differenziertere Anwendung der technischen Prüfungsnormen. In eine ähnliche Richtung zielte auch die Feststellung einer Tagungsteilnehmerin, wonach offensichtlich die Mädchen den Schul- und Berufsstress weit schlechter verkraften als die Jünglinge und physisch und psychisch reduziert in die Leiterinnenkurse einrücken. Der Ruf nach einem allgemeinen Recht auf Bildungsurlaub für die Teilnahme an J + S-Leiterkursen entsprach denn auch der allgemeinen Haltung. Den Kern der Sache traf sicher jener Votant, welcher die Meinung vertrat, was den Vereinen und Sportklubs nottue, seien nicht so sehr Techniker als vielmehr Führerpersönlichkeiten.

Hugo Lörtscher, ETS

Mitteilung des Fachleiters

Leichtathletik

Leiterkurs I des SFTV

Ausschreibung:
J + S Leiterkurs I des SFTV
1. Teil: 23. bis 25. April 1982 in Willisau
2. Teil: 29. bis 31. Oktober 1982 in Willisau

Anmeldung:
Über das kantonale TK-Präsidium

Anerkennung als Ausbildner

Betrifft:
Leiter 3 J + S die bereits in Leiterkursen und Fortbildungskursen als Klassenlehrer eingesetzt waren und die eine Anerkennung als *Ausbildner* wünschen.

Bedingung:
Teilnahme an einem von der ETS oder vom SLV organisierten ZK
ETS-Kurs: 14. bis 16. Januar 1982
SLV-Kurs: 6. bis 7. Januar 1982

Anmeldung:
Kant. Amt für J + S oder SLV

Bemerkung:
Die ETS und der SLV werden im Winter 83 zwei weitere ZK für Leiter 3 organisieren. Nach diesem Termin wird diese Möglichkeit zur Anerkennung aufgehoben.

Der Fachleiter Leichtathletik:
Jean-Pierre Egger

Jugend + Sport-Poster

Von den Sportfächern Bergsteigen, Kanu, Judo, Rad und Volleyball sind Poster erschienen. Sie können bei den Kantonalen Jugend + Sport-Ämtern bezogen werden. Wir werden Ihnen die Poster in der Januar-Nummer vorstellen.

J + S-Leiterbörse

Leiter gesucht

Wollen Sie ein polysportives Training leiten?
Der *Stadtturnverein Bern* sucht für die Jugend- und Schülerabteilung Jugend + Sport-Leiter Fitness, Leichtathletik oder einer Ballsportart. Wenn es Sie interessiert, die Jugend zum Sport im allgemeinen und zur Leichtathletik im besonderen zu begeistern und den Plausch haben ein vielseitiges, polysportives Training zu gestalten, melden Sie sich bei
Roger Schneider, Moserstrasse 30
3014 Bern, Telefon 031 42 68 05.

Skilanglauf
Um die JO-Gruppe weiter aufbauen zu können, sucht der Turnverein Länggasse Bern 2 bis 3 Jugend + Sport-Leiter, die Freude haben, jungen Menschen die Schönheit des Langlaufsportes zu zeigen (Sommer- und Wintertraining). Anmeldung und Auskünfte bei
Kurt Steiner, Feldeggstrasse 9
3322 Schönbühl, Telefon 031 85 09 58.

Skileiter/in
wird für die Zeit vom 10. bis 16. Januar 1982 in Skilager für Behinderte gesucht. Kursort ist Flühli/LU. Interessenten melden sich unter Angabe von eventuellen Entschädigungsansprüchen bei
Frau Vreni Schütz, Libellenstrasse 38
6004 Luzern, Telefon 041 36 69 41.

J + S-Leiter Fitness
Dringend gesucht wird in Belp/BE ein J + S-Leiter Fitness. Wir bitten Sie, sich direkt bei
Kurt Liechti, Eysselweg 21a
3123 Belp, Telefon Privat 031 81 56 16
Geschäft 031 98 09 12
in Verbindung zu setzen.

Skifahren
Die Bezirksschule Endingen AG sucht für das Skilager in Kiental vom 31. Januar 1982 bis 6. Februar 1982 noch Skileiter (alpin). Die Lagerteilnehmer sind 13jährig. Anmeldung und Auskunft bei
Urs Hagenbach, Neustrasse 6
5430 Wettingen, Telefon 056 26 73 21.

Skilanglauf
Für das Skilager der Sekundarschule Affeltrangen TG vom 7. bis 13. Februar 1982 in Engelberg suchen wir J + S-Leiter. Auskunft erteilt
André Bastadin, Bucherstrasse
9556 Affeltrangen, Tel. 073 45 11 42.

Leiter suchen Einsatz

Leiter 1 Tischtennis
sucht Einsatz in einem Lager. Zeit 1981 bis 1982. Bitte setzen Sie sich direkt mit
Lajos Zoltani, Regensdorferstrasse 32
8049 Zürich, Telefon Privat 01 56 97 07
Geschäft 01 259 38 94
in Verbindung.

Skifahren

Leiter 2A Skifahren
Für den Winter 1981/1982 sucht ein Leiter 2A Skifahren Einsatz. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Martin Heiz, Wiesenstrasse 8
8630 Rüti/ZH, Telefon 055 31 47 60
in Verbindung zu setzen.

Leiter 2 Skifahren
Leiter 2 Skifahren sucht Einsatz in Skilager in der Zeit vom 1. Januar 1982 bis 31. Januar 1982. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Daniel Spalinger, Mattstrasse 58
8754 Netstal, Telefon 058 61 21 52
in Verbindung zu setzen.

Leiter 1 Skifahren
sucht Einsatz in einem Skilager ab sofort bis 31. Januar 1982. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Thomas Peter, Reitplatzstrasse 547
8450 Andelfingen, Telefon 052 41 22 97
in Verbindung zu setzen.

Leiter 1 Skifahren
sucht Einsatz für die Zeit vom 23. Janaur 1982 bis 13. Februar 1982, in Lagern. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Lucia Zust, 61, Schützenstrasse
6234 Triengen
in Verbindung zu setzen.

Leiter 2 Skifahren
sucht Einsatz in Lagern vom Januar 1982 bis Ende April 1982. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Urs Hofer, Vorstadt 13
4242 Laufen, Telefon 061 89 14 71
in Verbindung zu setzen.

Leiter 2 Skifahren
sucht Einsätze während des ganzen Winters in Lagern. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Rolf Bressan, Gristenbühl
9315 Neukirch-Egnach, Telefon 071 66 11 73
in Verbindung zu setzen.

Leiter 1 Skifahren
sucht Einsatz in einem Lager vom 13. Februar 1982 bis 20. Februar 1982. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Roger Gamper, 56, Zürichbergstrasse 93
8044 Zürich, Telefon 01 251 50 98
in Verbindung zu setzen.

Leiter 2A Skifahren
mit Skilager- und Skilehrererfahrung sucht Einsatz in der Zeit vom 25. Januar 1982 bis 15. März 1982 in Lager, vorzugsweise im Wallis und Berner Oberland. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Roland Flückiger, Hochfeldstrasse 5
3012 Bern, Telefon Privat 031 24 40 14
Geschäft 031 64 75 81
in Verbindung zu setzen.

Leiter 2A Skifahren
sucht Einsätze im Winter 1981/1982 in Lagern. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Martin Heiz, Wiesenstrasse 8
8630 Rüti/ZH, Telefon 055 31 47 60
in Verbindung zu setzen.

Volleyball
Leiterin Volleyball mit Anerkennung Trainer 1 SVBV, sucht Einsatz in einem Volleyball-Sportfachkurs. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Lucia Zust, Schützenstrasse, 6234 Triengen
in Verbindung zu setzen.

Leiterin 1 Skifahren
sucht in der Zeit vom 27. Februar bis 19. April 1982 Einsatz in Skilagern oder Skischulen. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Susanne Zimmermann, Holzweidstrasse 44
8340 Hinwil
in Verbindung zu setzen.

Leiter 1 Skifahren
sucht für die ganze Saison 1981/1982 Einsatz in Skilagern. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Hansjürg Wäfler, Klostergässli 8
3800 Matten, Telefon 036 22 63 59
in Verbindung zu setzen.

Leiter 3A Skifahren
sucht Einsatz ab sofort bis Saisonende in Skilagern oder Skischulen. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Roland Heusser, 55, Neue-Jonastrasse 118
8640 Rapperswil, Telefon Privat 055 27 45 26
oder Geschäft 01 922 61 11
in Verbindung zu setzen.

Leiterin 2 Skifahren
sucht von Januar bis und mit April Einsatz in Lagern (deutschsprachig).
Wir bitten Sie, sich direkt mit
Silvia Joss, Via Stef. Franscini 4
6612 Ascona, Telefon 093 35 17 07
(bis 26. Dezember Telefon 031 56 52 22)
in Verbindung zu setzen.

Leiter 1 Skifahren
sucht Einsatz ab sofort bis 31. Januar 1982 in Skilagern. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Bruno Lengweiler, 61, Weier
9205 Waldkirch, Telefon 071 98 13 12
in Verbindung zu setzen.

Leiter 2 Skifahren
sucht Einsatz ab sofort bis 31. Januar 1982. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Björn-Peter Randegger, 61, Eichhalde
8492 Wila, Telefon 052 45 21 23
in Verbindung zu setzen.

Leiter 2 Skifahren
sucht Einsatz vom 1. Januar 1982 bis 23. Januar 1982. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Martin Zinser, Hofackerstrasse 32
8422 Pfungen, Telefon 052 31 13 72
in Verbindung zu setzen.

Leiter 3 Kunstturnen Mädchen
möchte eine neue Trainingsgruppe aufbauen oder ein regelmässiges Vereinstraining übernehmen in der Umgebung von Bern. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Heinz Maibach, Liebefeldstrasse 72
3097 Liebefeld, Telefon Privat 031 53 23 95
oder Geschäft 031 53 22 32
in Verbindung zu setzen.

ECHO VON MAGGLINGEN

Die ETSK hat Grund zum Feiern:

Abschluss der neunbändigen neuen Lehrmittel für den Turn- und Sportunterricht in der Schule mit Festakt in Magglingen

Hugo Lörtscher, ETS Magglingen

Im Beisein von Bundesrat Georges-André Chevallaz sowie zahlreicher weiterer Gäste feierte die Eidgenössische Turn- und Sportkommission in Magglingen den Abschluss der 9 Bände umfassenden neuen Theoriebücher für den Turn- und Sportunterricht in der Schule. Die Verwirklichung dieses grossen, sich inhaltlich und gestalterisch vom Herkömmlichen lösenden Werkes ist nicht nur ein Bekenntnis zum Sport als einem Mittel ganzheitlicher Jugenderziehung, sondern auch eine historische Tat. Als diese ist sie zugleich eine überzeugende Antwort an jene kurzsichtigen Kantönligeister, welche, auf der Welle der «Entflechtung» reitend, den Sport gerne von der Verantwortung des Bundes auf jene der Kantone überführen möchten.
Wäre der obligatorische Turn- und Sportunterricht in der Schule nicht Bundessache wie im Bundesgesetz vom 17. März 1972 verankert, wäre dieses in Zusammenarbeit mit den besten Sportpädagogen und Sportwissenschaftern der Schweiz geschaffene und selbst im Ausland als Modell bezeichnete Opus nie entstanden.
Das Wissen um diese Tatsachen, aber auch um die daraus erwachsene Verantwortung, gepaart mit einem gewissen stillen Stolz über das Geleistete prägte die sehr schlichte, sehr beeindruckende Feier in der Aula der Sportschule. Überhöht noch von Harfe- und Klaviervorträgen von Danielle Béguin, einer Künstlerin aus Prêles, welche aus tiefsten Empfindungen schöpfte und so Sublimstes zum Ausdruck brachte. Nebst der gesamten «Creme» verdienter Sporterzieher unseres Landes waren die über 90 am Werk beteiligten Autoren, Berater, Grafiker und Übersetzer zugegen, welche aus der Hand von Raymond Bron, Präsident der Expertenkommission für Turn- und Sportunterricht in der Schule, als Dank eine Anerkennungsurkunde entgegennehmen durften. Die Würdigung des in deutsch, französisch und italienisch herausgegebenen Werkes blieb Frau Haussener vorbehalten. In seinen Dank- und Grussworten ging Bundesrat G.-A. Chevallaz, Sportminister und Chef des Eidgenössischen Militärdepartements, vom bescheidenen ersten Lehrbüchlein des Bundes aus dem Jahre 1876 aus und verglich den Winzling mit den wegen des Sparbefehls des Bundes im Umfang zwar reduzierten, dennoch gewaltig erscheinenden 9 Bänden des Jahres 1981, welche im Turn- und Sportunterricht der Schule neue Massstäbe gesetzt hätten.

Der Schlussbericht – mehr als ein Bekenntnis

Die Realisierung der neun Bände benötigte einen Zeitraum von zehn Jahren. Die Summe von Euphorie und Entmutigung, Hingabe und einsamen Ringens während dieser langen Zeit fand ihren Niederschlag in einem sehr objektiven und selbstkritischen Schlussbericht. Darin wird unter anderem die Bedeutung der neuen Lehrmittel als nationales Werk hervorgehoben, welches das Zusammengehörigkeitsgefühl der einzelnen Kulturkreise und Sprachregionen fördert. Ferner wird auf das offene Gestaltungskonzept der 9 Bände hingewiesen, wobei die Wahl des Kornrasterverfahrens für alle Illustrationen durch Graphiker Uli Schierle (Basel) die Einheitlichkeit der einzelnen Bände unterstreicht. Unter Ziffer 2 auf Seite 12 wird festgehalten: «Wie gewünscht können die Lehrmittel differenziert und stufenweise den Unterrichtsbedingungen angepasst werden. Ihre Struktur macht es möglich, die einzelnen Bände teilweise oder ganz abzuändern oder zu erneuern, wenn die Entwicklung dies verlangt. Die einzelnen Teile können separat erneuert werden, ohne das Gesamte zu beeinträchtigen.»
Was besonders sympathisch erscheint: die ETSK als Herausgeberin räumt den Autoren das Recht auf Unvollkommenheit und Irrtum ein. Sie will die neuen Lehrmittel nicht als «Bibel» mit unverrückbarem Wahrheitsanspruch verstanden wissen, sondern als «Etappe auf einem Weg», als «Anstösse für den Lehrer, über das Lehrbuch hinauszugehen und Neues, Eigenes zu schaffen und zu erfinden».

AK / Komitee Höhere Trainerausbildung

Ausschreibung des SHV-Instruktorenkurses 1982/83

Der Schweizerische Handballverband führt in der Zeit vom Juni 1982 bis August 1983 einen weiteren Instruktorenkurs durch.
Dieser Kurs wird nach der neuen Leiterstruktur gestaltet und umfasst die folgenden Teile:

2 × 2 Tage Trainersymposium
26. /27. Juni 1982 provisorisch
Juni/August 1983
2 Tage Betreuerkurs
19. bis 21. August 1982
6 Tage Expertenkurs
4. bis 9. Oktober 1982
4 Tage Instruktorenkurs
April 1983

Voraussetzungen

J + S-Leiter 3. Selektionsarbeit oder zwei Jahre Trainerpraxis auf der Stufe Junioren Inter, 1. Liga oder Nationalliga.

Prüfungen

Folgende Qualifikationskriterien sind zu erfüllen:
1. Diplomarbeit
2. Lehrprobe
3. Mündliche Prüfung

Anmeldung

Auskunft und Anmeldeformulare sind erhältlich bei:
Martin Jeker
Rötistrasse 21
4513 Langendorf, Tel. 065 22 80 02
Anmeldetermin ist der *31. Januar 1982.*
Es ist vorgesehen, im Frühjahr 1982 eine Informationssitzung für Angemeldete durchzuführen.

Drei Sportpädagogen von ihrem Berufsverband ausgezeichnet

An der Generalversammlung des Verbandes diplomierter Sportlehrer in Magglingen wurden die drei Gründungsmitglieder *Marcel Meier, Walter Müller* und *Armin Scheurer* für ihre Verdienste um die Sporterziehung zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Marcel Meier, welcher auf Ende Jahr wegen Erreichens der Altersgrenze der Sportschule als Lehrer und Redaktor verlorengehen und eine nur schwer zu schliessende Lücke hinterlassen wird (siehe spezielle Würdigung seines Wirkens in dieser Nummer auf Seite 349), war der geborene Leichtathlet und zählte kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges 1939 zu den besten 800-m-Läufern der Schweiz. Später, nach der Gründung der Eidg. Turn- und Sportschule im Jahre 1944 wirkte Marcel Meier in Magglingen vorerst als Redaktor, Skiinstruktor und Leichtathletiklehrer, bevor er in reifen Jahren seine Berufung für den Tennissport entdeckte und einen internationalen Ruf als Speaker und Tennisexperte erlangte.

Walter Müller, die treibende Kraft im Verband diplomierter Sportlehrer ETS, war während vieler Jahre Verbandstrainer des SALV (Schweizerischer Amateur-Leichtathletik-Verband) und leistete später und bis zu seiner kürzlichen Pensionierung als Leiter des Lehrlingssportes der Firma Sandoz in Basel Pionierarbeit in der Verwirklichung des Turnobligatoriums an Berufsschulen. Als einer, der nie aufgibt, hielt Walter Müller trotz einem früh erkannten Rückenleiden alle die Jahre eisern durch, doch zwangen ihn sich stets verschlimmernde Schmerzen zum Rückzug von der aktiven Sportlehrertätigkeit. Dass «Walti» nicht nur ein hervorragender Sportlehrer ist, sondern auch ein Poet, beweist das nachfolgende berückende Gedicht, vorgetragen anlässlich seines Abschieds als Aktiver von seinen Kolleginnen und Kollegen:

Der gute Weg

Wenn ich so meines Weges geh'
der Erde nah
und schwebend doch
dem Himmel nicht entrückt
wenn ich mich so wiege
im sichern Schwung
wenn ich vom Rande
das Gekläff nicht hör'
wenn die Poren sich weiten
und trinken und trinken
die lautere Same
aus dem Wind
dann glaub' ich zu spüren
glaub' ich zu wissen
dass des guten Weges ich bin –

Walter Müller

Armin Scheurer, wie Marcel Meier als Sportlehrer ein «Magglinger Pionier», war nach dem Zweiten Weltkrieg bis weit in die fünfziger Jahre in der Schweizer Leichtathletik die dominierende Sportler-Persönlichkeit und trug sich mehrmals als Schweizer Meister und Rekordhalter im Stabhochsprung sowie im Olympischen Zehnkampf ein. Armin Scheurer galt auch als Klassefussballer und errang 1946/47 mit dem FC Biel den Schweizer-Meister-Titel. Als Krönung seiner langen Sportlerkarriere wurde er 1950 von den Schweizer Sportjournalisten für seine Verdienste um den Sport zum Sportler des Jahres erkoren. Eine Auszeichnung mit bitterem Nachgeschmack, wurde Armin Scheurer doch 1952 von der Teilnahme an den Olympischen Spielen von Helsinki ausgeschlossen, weil er eine Spesenentschädigung von 30 Franken entgegengenommen hatte! In der Folge nahm er am ersten Studienlehrgang für Sportlehrer im freien Beruf an der ETS teil und wirkte bis 1972 als Leichtathletik-Nationaltrainer. Als Sportpädagoge erwarb sich Armin Scheurer europäischen Ruf. Durch sein Wirken trug er auch wesentlich dazu bei, dass Magglingen nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges zu einem Treffpunkt von Sportlern aus aller Welt wurde.

Hugo Lörtscher

Kurse im Monat Januar 1982

J + S-Leiterausbildung

Diverse Ausbildungskurse gemäss J + S-Kursplan (siehe Heft Nr. 10/1981)

Schuleigene Kurse

Studienlehrgang für Sportlehrer(-innen)

Verbandseigene Kurse

4.1.– 7.1. Weiterbildungskurs, SVKT (50 Teiln.)
4.1.– 9.1. Verbandsleiterkurs, Schweiz. Tennisverband (30 Teiln.)
4.1.– 9.1. Trainingskurs NK B Sportgymnastik, SFTV (20 Teiln.)
4.1.–10.1. Trainingskurs NK A Sportgymnastik, SFTV (20 Teiln.)
8.1.– 9.1. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)
9.1.–10.1. Instruktorenprüfung Schweiz. Tennisverband (15 Teiln.)
9.1.–10.1. Selektionstraining NM Herren Schweiz. Volleyballverband (30 Teiln.)
9.1.–10.1. Konditionskurs Nationalkomitee Radsport (30 Teiln.)
9.1.–10.1. Spitzenkönnerkurs, SLV (30 Teiln.)
9.1.–10.1. Trainingskurs NK Schweiz. Amateur-Ringerverband (30 Teiln.)
11.1.–16.1. Langlaufkurs Kaderfahrer Nationalkomitee Radsport (20 Teiln.)
16.1. Konditionskurs Kader Nationalkomitee Radsport (15 Teiln.)
16.1.–17.1. Richter-WK Kunstschwimmen SSchV (10 Teiln.)
16.1.–17.1. Trainingskurs NK Trampolin ETV (15 Teiln.)
16.1.–17.1. Arbeitstagung TK, Schweiz. Bogenschützenverband (10 Teiln.)
16.1.–17.1. Einführungskurs Gymnastik und Tanz, SFTV (25 Teiln.)
16.1.–17.1. Spitzenkönnerkurs, SLV (45 Teiln.)
17.1. Turnier für Schüler-Junioren Schweiz. Boxverband (40 Teiln.)
17.1.–18.1. Vorbereitungskurs NM Herren, Schweiz. Volleyballverband (15 Teiln.)
20.1.–24.1. Trainingskurs Kader Schweiz. Ruderverband (30 Teiln.)
22.1.–23.1. ZK Tennis, Schweiz. Verband für Sport in der Schule (20 Teiln.)
22.1.–24.1. ZK Frauenturnen, SATUS (20 Teiln.)
23.1.–24.1. Trainingskurs NK Kunstschwimmen, SSchV (25 Teiln.)
23.1.–24.1. Trainingskurs NK A Sportgymnastik, SFTV (20 Teiln.)
24.1.–30.1. Übungsklasse zu LK Ski Fachleiter Ski (30 Teiln.)
26.1.–27.1. Fachtagung, PTT (40 Teiln.)
29.1.–30.1. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)
29.1.–31.1. EM-Vorbereitungskurs Schweiz. Billardverband (15 Teiln.)
30.1. Konditionskurs Junioren SRB Bern (20 Teiln.)
30.1.–31.1. Richterkurs Kunstschwimmen, SSchV (40 Teiln.)
30.1.–31.1. Wettkämpferausbildung Schweiz. Bogenschützenverband (15 Teiln.)
30.1.–31.1. Trainingskurs NM Herren Schweiz. Landhockeyverband (15 Teiln.)
30.1.–31.1. Trainingskurs NM Junioren Schweiz. Landhockeyverband (20 Teiln.)
30.1.–31.1. Spitzenkönnerkurs, SLV (70 Teiln.)